

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigerhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 6. Dezember 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 80 S., im Bezirk 2 M. 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 8 S.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeindebehörden.

Mit Bezugnahme auf den Erlaß vom 20. v. Mts., betreffend die Durchführung der Bezirksfeuerlöschordnung, (Amtsbl. Nr. 137) wird den Gemeindebehörden eröffnet, daß die Anschaffung der gemäß §. 9 lit. d dieser Ordnung zu beschaffenden Ausrüstungsgegenständen für je 6 Steiger von hier aus besorgt werden wird, sobald die zu erwartenden Berichte eingekommen sind, beziehungsweise die gegebene Frist abgelaufen ist. Sollten in einzelnen Gemeinden weiter als nur 6 Mann ausgerüstet werden wollen, so ist das Oberamt bereit, wenn es gewünscht wird, auch die Bestellung der für die weitere Mannschaft erforderlichen Ausrüstungsgegenstände zu übernehmen.

Den 4. Dezember 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Bekanntmachung, betr. einen Eintrag im Handelsregister.

In der Gerichts-Sitzung vom heutigen Tag wurde im Handelsregister, Abth. für Einzel-Firmen, unter der Firma Carl Billing (Manuel Hermanns Nachfolger) eingetragen, daß das Gant-Verfahren gegen den Inhaber eingestellt worden ist, was gemäß Art. 22. des Einf. Ges. zum S. G. B. hiemit veröffentlicht wird.

Den 2. November 1877.
R. Obergericht.
Schön.

Brennholz-Verkauf. Berichtigung.

Vom Revier Hoffstett kommen am 6. Dezember in Agenbach 1113 Nm. Nadelholzscheiter (nicht 113) zum Verkauf.

Revier Hoffstett.

Verkauf von Christbäumen.

Am Freitag, den 7. Dez. d. J., werden die durch den Bau der Kleinenzthalstraße anfallenden Christbäume ca. 1000 Stück zum Selbsthau durch den Käufer versteigert.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr bei der Schleifwasenstube.
Hoffstett, den 1. Dezember 1877.

R. Revieramt.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Daniel Herion,

Fabrikanten hier, kommt die vorhandene in Nro. 131. und 135 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamt-Anschlag von 15,810 M. — da beim ersten Verkauf ein Anbot nicht erfolgte, am

Freitag, den 28. d. M.,

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell zum zweiten und letztenmal zum Verkauf, wozu die Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen werden.

Den 3. Dezember 1877.

R. Amtsnotariat.
Herrgott.

Simmozheim,
Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des Johann Martin Dürr, Schuhmachers in Simmozheim, kommt die vorhandene, in Nro. 128 und 132 des Calwer Wochenblatts beschriebene Liegenschaft im Gesamtanschlag von 1057 M., auf den Grund eines Anbots von 904 M., am

Dienstag, den 18. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Simmozheim zum

zweiten und letztenmal zum Verkauf. Hiezu werden Liebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen — eingeladen.

Den 24. November 1877.

R. Amtsnotariat Liebenzell.
Herrgott.

Calw.

Ergebnis der Ergänzungswahl für den Gemeinderath.

Bei der am 3. Dezember 1877 vorge-

nommenen Wahl haben sich von 671 Wahlberechtigten 519 betheilig. Stimmenmehrheit haben erhalten und sind als gewählt zu betrachten:

Auf 6 Jahre:

- 1) Wagner, Wilhelm, Defonom 496 St.
- 2) Schnauser, Aug., Kaufmann 479 "
- 3) Keller, Johs., Ziegler 430 "
- 4) Staelin, Eugen, Fabrikant 317 "
- 5) Dingler, Louis, Ablerwirth 305 "

Auf 4 Jahre:

- 6) Bod, Carl, Kaufmann 290 "

Auf 2 Jahre:

- 7) Bub, Carl August, Buchbinder 262 "
- 8) Lorch, Heinrich, Zimmermeister 254 "

Die nächsten in der Stimmenzahl sind:

- Röhm, M. Defonom 253 St.
- Scheuerle, Rudolf, Stricker 246 "
- Müller, Emil, Kaufmann 243 "
- Deckerlen, Jakob Friedrich, Kaufmann 240 "
- Rirchherr, Christian, Zimmermeister 223 "

Auf verschiedene Stimmen fielen 105

Etwaige Einsprachen gegen dieses Wahlergebnis sind binnen 8 Tagen vorzubringen.

Calw, den 4. Dezember 1877.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Privat-Anzeigen.

 * Calw. *
 * Am Sonntag, den 9. Dezbr., *
 * Morgens 8 Uhr, *
 * katholischer Gottesdienst. *



Feuerwehr.

Die Feuerwehr in Cannstatt hat uns zu ihrem am nächsten Sonntag stattfindenden 25jährigen Stiftungsfest eingeladen. Diejenigen, welche der Einladung folgen wollen, werden ersucht, sich spätestens bis nächsten Freitag bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Das Commando:
Georgii.

Telephon.

Freitag und Samstag wird den verehrten Einwohnern von Calw und Umgegend Gelegenheit geboten, die hochwichtige Erfindung des Telephon oder Fernsprechers zu besichtigen und wird die Leitung vom Gasthof z. Badischen Hof bis zur Turnhalle gelegt.

Eintritt 30 S. Kinder, welche in Classen kommen, zahlen 5 S. und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein
E. Rhon.

Eine Parthie gebrauchte eichene Diele wird am nächsten

Samstag, den 8. Dezbr., Nachmittags 1 Uhr bei Thudium verkauft von der Verwaltung der Bodenwaage.

Nachdem mir wie voriges Jahr von einer der ersten Fabriken Deutschlands der kommissionsweise Verkauf auf ca. 10 Tage von

„farbigen wollenen Shawls“

für Damen und Mädchen überlassen wurde, erlaube ich mir hierin eine schöne Auswahl zu empfehlen und zu deren Besichtigung freundlich einzuladen.

Gruß Schall
am Markt.

Winter-Ueberzieher, Joppen etc.

verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen, jedenfalls so solid und billig, als jede auswärtige Concurrenz.

Carl Ziegler, Bahnhofstraße.

Verkauf zu Spottpreisen aus einer Santmasse von **Bilderbücher, Bilderbogen, Laubsägbogen, Modellirbogen** etc. Bestellungen an

A. Becker in Stuttgart, Langenstraße 18 parterre.

Darlehen.

800 bis 900 M suche ich gegen ausgezeichnete Sicherheit im Auftrag sogleich aufzunehmen.

Verw. Aktuar Ziegler.
Dägingen.

Futterschneidmaschinen

bewährtester Construction, per Stück zu 80-125 M

Brommer, Mechaniker.

An die Ortsvorsteher.

Gemeinderaths- & Bürgerausschuß-Wahl-Protokolle hält vorrätzig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Zu Weihnachtsgeschenken passend

empfehle ich eine große Parthie **Bettüberwürfe** unter den **Fabrikpreisen**, eine Parthie **Druckattun** zu Kleidern, beste Qualität, zu 65 Pfg. pr. Meter (Eile = 40 Pfg.)

G. F. Acker.

Bahn-Praxis

von **Ludw. Riedmüller** aus Stuttgart.

Samstag, den 8. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium) Sprechstunden von Morgens 10 bis Abends 4 Uhr.

CALW.

Am Samstag, den 8. Dezember, halte ich

Niebel-suppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Rudolf Lorch, Bahnhofstrasse.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 9. Dezbr., halte ich

Mehel-suppe,

wozu ich freundlichst einlade.

Carl Scheuerle, Bierbrauer.

Sirsa u.

Nächsten Sonntag, den 9. Dezember,

halte ich

Gans- und Entenessen,

wozu ich freundlichst einlade.

Haak z. Kloster.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die **ärztliche Stelle** dahier übernommen und wird am 10. d. M. seine Praxis eröffnen.

Weil d. Stadt, den 4. Nov. 1877.
Dr. med. **König**,
prakt. Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

Geld-Gesuch.

300 Mark werden gegen gefestigte Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Schön rein gepuhten

Leinsamen

kauft

Georg Jung,
Metzgergasse.

Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Castagnetten, Himmelstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2 bis 15 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Russl. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.
Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.



Im Laden des
Gasthofes z. Engel.

CALW.

Im Laden des
Gasthofes z. Engel.

Bekanntmachung.

Großer Ausverkauf

eines Lagers
fertiger eleganter Herren- und Knaben-Kleider
im Laden des Gasthofes zum Engel.

Unwiederruflich nur bis

Samstag Abend.

Das Lager ist sehr reichhaltig assortirt und bietet Alles, was in dieser Saison neu erschienen, und ist Jedermann geboten, sich für wenig Geld gute ge-
diegene Kleidungsstücke zu kaufen. Man lese und haune!

Preis-Courant

zu nachstehend billigen Preisen.

Winter-Neberzieher in Double, Ratiné, Floconné und Escimo
von N. 15. 18. 24. 27—40.

Complete Anzüge (Jaquet, Hose u. Weste) von N. 18. 24.
30. 36—48.

Schlafröcke in prachtvoller Ausstattung von N. 13. 15. 18.
20. 24—30.

Jaquets in allen Farben von N. 13. 14. 16. 18—27.

Zoppen, ein- und zweireihig, von N. 7. 8. 10. 12—18.

Knaben-Anzüge & Kinder-Paletots von N. 6. 7. 9. 11. 13—18.

Hosen und Westen enorm billig

Schwarze Hochzeits-Anzüge von N. 32. 34. 38. 40—50.

Arbeiterhosen von N. 3. 4. 5. 6.

Jäger- und Schützen-Zoppen von N. 7. 9. 11. 13. 15.

Knaben-Zoppen und Hosen von N. 2. 3. 4. 5. 6.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison.

Unwiederruflich nur bis Samstag Abend.

Calw.

Einem geehrten Publikum mache ich die
ergebenste Anzeige, daß ich bei Tuchsheerer
Müller in der Stuttgarter Straße eine

Schleiferei

errichtet habe und empfehle mich im Schlei-
fen aller in dieses Fach einschlagender Ar-
tikel, insbesondere auch im Feinschleifen
bestens und sichere billige Preise zu.

Christian Hütt,

wohnhaft bei Tuchm. Bacher's Wtw.
in der Vorstadt.

Weihnachts-Empfehlung

Nebst allen Sorten Confect,
Basler- und anderen
Lebkuchen

empfehle ich eine vorzügliche

Chocolade

und stets frische

Malzboubons.

Albert Sattler, Conditor,
Marktplatz.

Ueber Spielwerke.

Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser
und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der
weltberühmten Spielwerke von Herrn J. H. Heller in Bern. Der-
selbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunen-
erregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm
genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die
bedauerliche Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Ge-
genstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der
Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres
schenken? Denjenigen in vorgerücktern Jahren vergegenwärtigt es glücklich
verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht
und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die an-
genehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter;
es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen
Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende
Idee vieler der Herren Wirth, die sich ein solches Werk zur
Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat
dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut;
es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen aufs Evidenteste
und möchten wir allen Herren Wirthen rathen, sich ohne Säumen
ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste stets dahin wiederkehren, wo
ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein
durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern,
Operetten, Tänze und Lieberheiteren und ernsten Genres finden sich in den
Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können
keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geneigten
Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht
bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige
illustrirte Preis Courante werden Jedermann franco zugesandt.

Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere

Überreicht.

Wald- u. Wiesen- Verkauf.

Die Wittve des Benjam. Lörcher, gem.
Bauers in Speßhardt verkauft aus freier Hand
Montag, den 10. Dez. 1877,

Mittags 1 Uhr.

in Altburg im Hirsch im Aufstreich:

Waldungen:

Agenbacher Markung.

Grund Nr. 177.

76 Ar 66 Met. gleich 2³/₈ Morgen 22 Rthn.
Nadelwald im alten Sau.

Nr. 184.

59 Ar 10 Met. gleich 1⁷/₈ Morg. Na-
delwald.

9⁵/₈ Met. unbeständiger Weg,
ebenfalls im alten Sau.

Speßhardter Markung:

Nr. 34.

4.

Wiesen in Hauswiesen. 70 Ar 88 Met.
Wiesen und Laubgebüsch.

Nr. 35.

3.

66 Ar 81 Met. gemischter Wald in Heden.
Aus Auftrag:

Den 4. Dezember 1877.

Schultheiß Baier.

Calw.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum empfehle hie-
mit angelegentl. meine Artikel.

Mein Pelzwaaren-Lager

insbesondere bietet sowohl in feinerem
als gewöhnlichem Pelzwerke eine reiche
Auswahl solid gearbeiteter

Älufte, Hoas, Coliers, Puls-
wärmer, Bett-Vorlagen, Fuß-
körbe und Taschen.

Befuge

an Faden, Mäntel u. s. w. we
und sehr billig angefertigt.
empfehle ich eine große Auswahl

Hosenträger

von den feinsten bis zu den billigsten Sor-
ten, dergleichen

Handschuhe und Mützen

in allen gangbaren Stoffen und Formen.
Alles in solider Waare und zu möglichst
billigem Preise und bitte um geneigten
Zuspruch.

Ehr. Fr. Deutsche,
Rüschner.

Protokolle

Druckerei.

assend

Bfg. pr. Meter

cker.

gart.

(Thudium)

trasse.

rauer.

ten,

ster.

le.

die

am 10. d. M.

Nov. 1877.

König,
Bundarzt und
Schelfer.

Such.

gen gesetzliche
ht. Von wem?

men

Georg Jung,
Mehrgasse.

Werke für Heller'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; alle anderen sind fremde, auch diejenigen mit geschriebenen Namen.

Wir rathen Jedermann, sich direkt an das Haus zu wenden.

— Stuttgart, 4. Dez. Gestern Nachmittag ist in der Wohnung des Joh. Georg Pfeifer von Wendlingen, DA. Eßlingen, Reustraße Nr. 1. hier, im Parterre Feuer ausgebrochen, wobei zwei Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren erstickt sind. Die Frau Pfeifer hat nämlich gestern Nachmittag den Ofen in diesem Zimmer geheizt, ihre Wohnung verlassen, um Monatsdienste zu besorgen, und ihre beiden Kinder, im Bette liegend, eingeschlossen. Kleidungsstücke und ein Armschürchen in der Nähe des Ofens haben sich entzündet und erst gestern Abends 5 Uhr wurde der Brand entdeckt und die beiden Kinder in ihrem Bette todt aufgefunden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg; auch eine in diesem Zimmer befindliche Kage ist erstickt.

— Gablenberg, 3. Dez. Im Garten des Herrn J. Frey wurden gestern drei Mailäfer aufgefunden, welche munter und frisch sich ihres Daseins freuten — gewiß eine Seltenheit drei Wochen vor Weihnachten.

— Mezingen, 1. Dez. Letzten Dienstag Abend wurde zwischen hier und Reutlingen ein reisender Kaufmann von zwei Strolchen auf der Landstraße angehalten. Während der Eine den Pferden in die Bügel fiel, versuchte der Andere die Chaise zu öffnen. Der Ueberfallene, der augenblicklich das Gefährliche seiner Lage ergriff ein neben ihm liegendes Reservewagsgesäß, sprang aus dem Wagen und versetzte seinem Gegner, der eine solch prompte Bedienung nicht erwartete, einen wuchtigen Schlag ins Gesicht, daß er zurücktaumelte, dann aber sammt seinem Spießgesellen Hergeld gab. Ein friedlicher Bürger von S. der am gleichen Tage auf der Heimkehr vom Mezinger Markte unfreiwillige Bekanntschaft mit einem Stelzhaufen machte, und dabei ein Kniezeichen an der Nase davontrug, wäre des andern Tages um ein Kleines als Weglagerer verhaftet worden.

— Kirchheim u. T., 1. Dez. Am 29. d. M. lief bei dem hiesigen Obergericht mittelst besondern Botens eine Anzeige des Stadtschultheißenamts Weilheim ein, wonach am Vormittag des genannten Tages eine bei ihren Eltern lebende 33 Jahre alte ledige Frauensperson durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verwundet worden sei. Der Untersuchungsrichter begab sich alsbald an Ort und Stelle und vernahm die Verletzte, welche durch einen aus nächster Nähe auf sie abgefeuerten Schuß aus einer mit Schrotten geladenen Pistole eine Reihe von Wunden erhalten hat. Der in Haft befindliche Thäter ist ein 72jähriger verheiratheter Mann, welcher bis dahin in freundlichen Beziehungen zu dem Verwundeten stand und ihr sogar im September einen Garten schenkungsweise überlassen hatte. Ueber seine Motive wird wohl das gerichtliche Verfahren nähere Aufklärung bringen.

— München, 1. Dez. Die Bierbrauers Wittwe Elise Hassold in Schwabach wurde wegen Verwendung von Malzsurrogaten (Stärkejuden) nach Art. 7, bezw. 71 des Malzausschlaggesetzes in eine Geldbuße von 180 M. verurtheilt.

— Halle, 30. Nov. Durch einen Brief, welchen der nach Unterschlagung eines Geldbriefes mit 11,000 Mark flüchtig gewordene Postbeamte Pilz aus Leipzig an eine ihm befreundete Frau geschrieben und welchem er einen Hundertmarkschein zur Abgabe an seine Frau beigelegt, kam man, da seitens der Empfängerin des Briefes entsprechendes Orts Anzeige gemacht worden war, dem Flüchtling auf die Spur. Es gelang in Königsutter, Pilz zu erreichen und festzunehmen. Vorgefunden sind bei ihm 926 M., größtentheils in englischem Golde. Der Verbrecher wurde nach Leipzig abgeliefert.

— Berlin. Die „Trib.“ schreibt: Eine vornehme Hochstaplerin ist in diesen Tagen aus Stuttgart mit ihrer Tochter, einer Gräfin, hier eingetroffen und in einem hiesigen Hotel abgestiegen. Sie hat in Stuttgart alle möglichen Schwindeleien verübt, und als sie sich dort entlarvt glaubte, reiste sie mit ihrer gräßlichen Tochter nach der Kaiserstadt, um hier wahrscheinlich das Geschäft mit neuen Kräften wieder fortzusetzen. Die Stuttgarter Polizei erhielt bald Wind von ihrem Aufenthalt und hat von der hiesigen ihre Festnahme und Ablieferung erbeten.

Basel, 26. Nov. Die Donnerole oder Schlachtmaske, welche vor einigen Jahren zum Töbten des Rindviehes vielfach empfohlen wurde, hat hier einer „Schußmaske“ Platz gemacht, deren Leistungen bisher im höchsten Maße befriedigten. Die Feldschlächtere der 5. Armeedivision hat bei ihren letzten Manövern nur diesen Apparat angewandt, da bei demselben das Thier nicht angebunden zu werden braucht, die Tödtung also an jedem beliebigen Orte vorgenommen werden kann. Die Schußmaske besteht aus einer Lederlappe, welche

dem Thier über den Vorlopf geschmalt wird, und aus einem kurzen gezogenen Gewehrlauf, der sich auf eine einfache und ungefährliche Weise an der Maske so befestigen läßt, daß er auf die Gegend des großen Gehirns zu liegen kommt. Vorher wird eine, eine Spitzkugel einschließende Metallpatrone von hinten in denselben eingeschoben, so daß dieselbe durch einen leichten Schlag auf den Perkussionsstift explodirt und die Kugel in das Gehirn treibt. Der Tod tritt plötzlich und vollkommen ein, da die Gewalt der Zündmasse die Kugel bis in die Gegend des sechsten und siebenten Halswirbels treibt; der stärkste Stier fällt sofort zu Boden, und zwar mit dem Hintertheil zuerst, in Folge der Verletzung des Rückenmarkes. Der Apparat ist in Arau bereits obligatorisch für alles Großvieh eingeführt, in Zürich und Basel vielfach von den Metzgeru in Gebrauch genommen.

Paris, 1. Dez. Die Lösung der Krisis macht keine Fortschritte; die Republikaner die das Obste sind in ihre frühere Stellung zurückgekehrt; der Marschall ist über die Veröffentlichung der Unterredungen, die er mit den Präsidenten von Senat und Kammer gehabt, entrüstet. Auch die Ankündigung des jetzigen Ministeriums, daß gegen die Blätter vorzugehen sei, welche eine zu unehrerbietige Sprache führten, deutet auf Rückkehr zur Politik des Kampfes.

Paris, 2. Dez. Eine Privatversammlung von 1500 Kaufleuten und Fabrikanten hat den Wortlaut einer Eingabe an den Marschall-Präsidenten festgestellt, worin derselbe ersucht wird, der Stimme der Nation zu gehorchen; 5 Deputirte sind beauftragt, dem Marschall persönlich diese Eingabe zu überreichen. — In einer Versammlung der Linken, welcher 120 Mitglieder beizwohnten, wurde einstimmig beschlossen, das Budget absolut zu verweigern, so lange die Regierung nicht in die parlamentarische Bahn wiedereinstele.

Paris, 2. Dez. In einer Versammlung von Kaufleuten und Industriellen wurde ein Brief des Ausstellungsdirektors Kranz verlesen, worin gesagt ist: Was auch kommen möge, die Ausstellung wird am 1. Mai 1878 eröffnet und keinen Tag hinausgeschoben. Frankreich ist gegenüber der ganzen Welt engagirt; wie groß seine inneren Schwierigkeiten auch sein mögen, sie berechtigen es in keiner Weise, das allen Nationen feierlich gegebene Wort zu brechen.

Paris, 3. Dez. Die „Temp.“ meldet: Der Marschall-Präsident hat Dufaure beauftragt, ein Kabinet zu bilden; dieser hat seine politischen Freunde zu Rathe gezogen. — Dem „Moniteur“ zufolge hätte Dufaure eingewilligt, als Vermittler der Unterhandlungen zwischen den Gruppen der Linken und dem Präsidenten der Republik zu dienen. Die Mission desselben würde vornehmlich darin bestehen, die Majorität der Deputirtenkammer zu gewinnen, deren Bedingungen zu präzisiren, jedoch nichts zu fordern, was der Marschall nicht annehmen könnte. Dufaure habe die Konzeptionen, welche die Kammer ihrerseits vernünftiger Weise beanspruchen könnte, spezifizirt; der Marschall habe dieselben ohne Weiteres gutgeheißen, worauf Dufaure versprochen habe, mit allen Kräften sich für einen glücklichen Ausgang der Sache bemühen zu wollen.

St. Louis, 14. Nov. In letzter Woche kam in nächster Nachbarschaft von St. Louis, im Staat Illinois in einer größtentheils von deutschen Douern bewohnten Gegend, bei dem Städtchen Columbia, ein Akt der nachgerade sehr selten gewordenen Lynchjustiz vor. Ein deutsches Ehepaar, Göb, welches dort in sehr ärmlichen Verhältnissen lebte, war von einem schon längere Zeit vorher wegen Diebstahls aus dem Dienste eines benachbarten Farmers entlassenen Knechts, einem aus dem Kanton Arau gebürtigen Schweizer, Karl Strehl (welcher erst seit 2 Jahren in Amerika war), mit kaltem Blut aus gemeinsten Raublust ermordet worden. Der Mörder war in St. Louis erwischt und verhaftet worden, als er eben die Pferde des ermordeten Farmers verkaufen wollte, und man hatte ihn der Polizei in Columbia überliefert. Dort wurde er in den Wald geführt, um den Schauplatz der That und den noch nicht aufgefundenen Leichnam des Mannes zu zeigen. (Den der Frau hatte man bereits mit gespaltenem Schädel gefunden). Dabei sammelte sich eine große Menge Bauern aus der Nachbarschaft, über 100 Männer, welche den Gefangenen der Polizei entriffen, denselben, ohne von ihrer Absicht merken zu lassen, ein vollständiges Bekenntniß seiner Schuld diktierten und dann unterzeichnen ließen, und ihn dann in aller Ruhe an einen Baum aufknüpften. Die Befriedigung über diese schnelle Justiz ist bei der ganzen Bevölkerung so groß, daß man nicht glaubt, daß den Verübten derselben irgend etwas geschehen wird. Ob dieselben überhaupt angeklagt werden, ist sehr zweifelhaft, jedenfalls dürfte sich aber kein Schwurgericht finden, welches sie verurtheilen würde.

Landwirthschaftlicher Club
am Samstag, den 8. Dez., Nachmittags 3 Uhr,
bei Dingler. Um zahlreiches Erscheinen bittet der
Vorstand:

